

Typischen Lebensräumen eine Zukunft geben

Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation



Silikatfelsen kommen im Bahrebachtal zahlreich als Einzelfelsen oder kleinflächige Felsformationen vor. Vor allem finden hier Flechten, Moose und Farne, darunter auch gefährdete Arten, einen geeigneten Lebensraum. Höhere Pflanzen und Insekten nutzen vorhandene Spalten und Risse. Für einige Greifvogelarten sind die Felsen ein wichtiger Brutort.

Foto: Dirk Neubert

Fließgewässer mit flutender Wasservegetation



Regional bedeutsam ist der Bahrebach mit seinen Seitenbächen, die ihm zufließen. Die Wasservegetation in dem naturnahen Mittelgebirgsbach besteht hauptsächlich aus Wassermoosen und einigen flutenden Gefäßpflanzen. Fischotter fühlen sich hier wohl und auch der Biber hat hier wieder sein Revier.

Foto: Dirk Neubert

Flachland-Mähwiesen



Mähwiesen, Mähweiden und extensive Weideflächen kennzeichnen die auf 21 Einzelflächen kartierten Flachland-Mähwiesen im Gebiet. Diese bunt blühenden und artenreichen Frischwiesen sind eng mit hochwertigen, gefährdeten Wiesentypen wie den Borstgrasrasen, Bergwiesen und Hochstaudenbeständen verzahnt.

Foto: Dirk Neubert

Artenschutz hat große Bedeutung

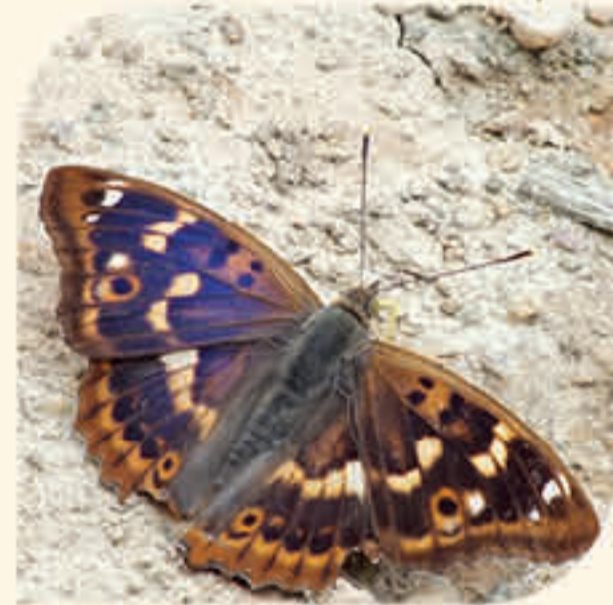
Gewöhnliche Pechmelke (*Silene viscaria*)



Die ausdauernd krautige Pflanze gedeiht am besten auf kalkarmen, trockenen und mageren Böden. Man findet sie an lichten Gebüschen, Wäldern, auf Trockenrasen, Heiden und anderen offenen Standorten. Unterhalb der Knoten am Stängel weist sie eine dunkle, klebrige Beschichtung auf, die der Abwehr von Schadinsekten dient.

Foto: Simone Heinz

Kleiner Schillerfalter (*Apatura ilia*)



Der Schmetterling gehört zu den Edelfaltern. Die männlichen Tiere haben eine bläulich schillernde Strukturfarbe auf der Flügeloberseite. Zum Lebensraum zählen u. a. bewaldete Flussufer mit Lichtungen und Schneisen aber auch bewaldete Flusstäler mit Vorkommen der Silberweide und verschiedenen Pappelarten, welche als Futterpflanzen angenommen werden.

Foto: Ulf Tietzel

Springfrosch (*Rana dalmatina*)



Springfrösche zählen zu den Braunfröschen und haben eine schlanke, langgliedrige Gestalt mit einer auffallend spitzen Schnauze und kräftigen Hinterbeinen. Die Art lebt bevorzugt in lichten, gewässerreichen Laubwäldern und laicht in Waldtümpeln, kleinen Teichen, Weihern und fischfreien Gewässern mit Flachuferzonen.

Foto: Helko Stauda

Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteini*)



Diese Fledermausart gehört zur Gattung der Mausohren. Wie alle Fledermäuse orientieren sich die Tiere mit den Ohren und stoßen Ultraschallwellen aus. Sie fangen Fliegen, Nachtfalter und Mücken im Flug und können auch Raupen und Spinnen vom Boden aufnehmen. Die Art steht unter Naturschutz. Sie ist stark rückläufig, da zunehmend geeignete Sommer- und Winterquartiere fehlen.

Foto: Elbe und Reimund Francke



Totholz ist die Basis für vielartiges neues Leben. Foto: Ulf Tietzel

Grundlegende Erhaltungsmaßnahmen für Lebensraumtypen und Arten

– unterschiedliche Anwendung in den LRT und Arthabitaten



Extensive Grünlandbewirtschaftung



Naturschutzgerechte Waldbewirtschaftung



Uferbereiche an Gewässern auszäunen



Erhaltung von Biotopbäumen und Belassen von Totholz



Beseitigung von organischen und nicht organischen Ablagerungen



Sicherung bekannter Wochenstuben und Zwischenquartiere für Fledermausarten

Verwendete Literatur:

Auszüge Kurzfassung Managementplan MaP 181 „Bahrebachtal“

Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V.

Lindenhof Ulberndorf · Alte Straße 13 · 01744 Dippoldiswalde · Tel.: 03504 6296-67
Fax.: -80 · E-Mail: thume@lpv-osterzgebirge.de · www.lpv-osterzgebirge.de

LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Referat Naturschutz, Herr Dr. B. Hachmöller
Weißeritzstraße 7 · 01744 Dippoldiswalde · Tel.: 03501-5153430
E-Mail: bernard.hachmoeller@landratsamt-pirna.de
www.landratsamt-pirna.de

Layout, Satz, Druck:

Lotos Druck GmbH Reichstädt
www.lotos-druck.de

Natur(a) sagenhaft Das FFH-Gebiet Bahrebachtal



Hopfenmaus (*Nyctalella barbastellus*). Foto: Elbe und Reimund Francke



Titelfotos:
Holger Metzger
Elbe und Reimund Francke, Mike Hölzel



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete
Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Referat Förderstrategie, ELER – Verwaltungsbehörde.